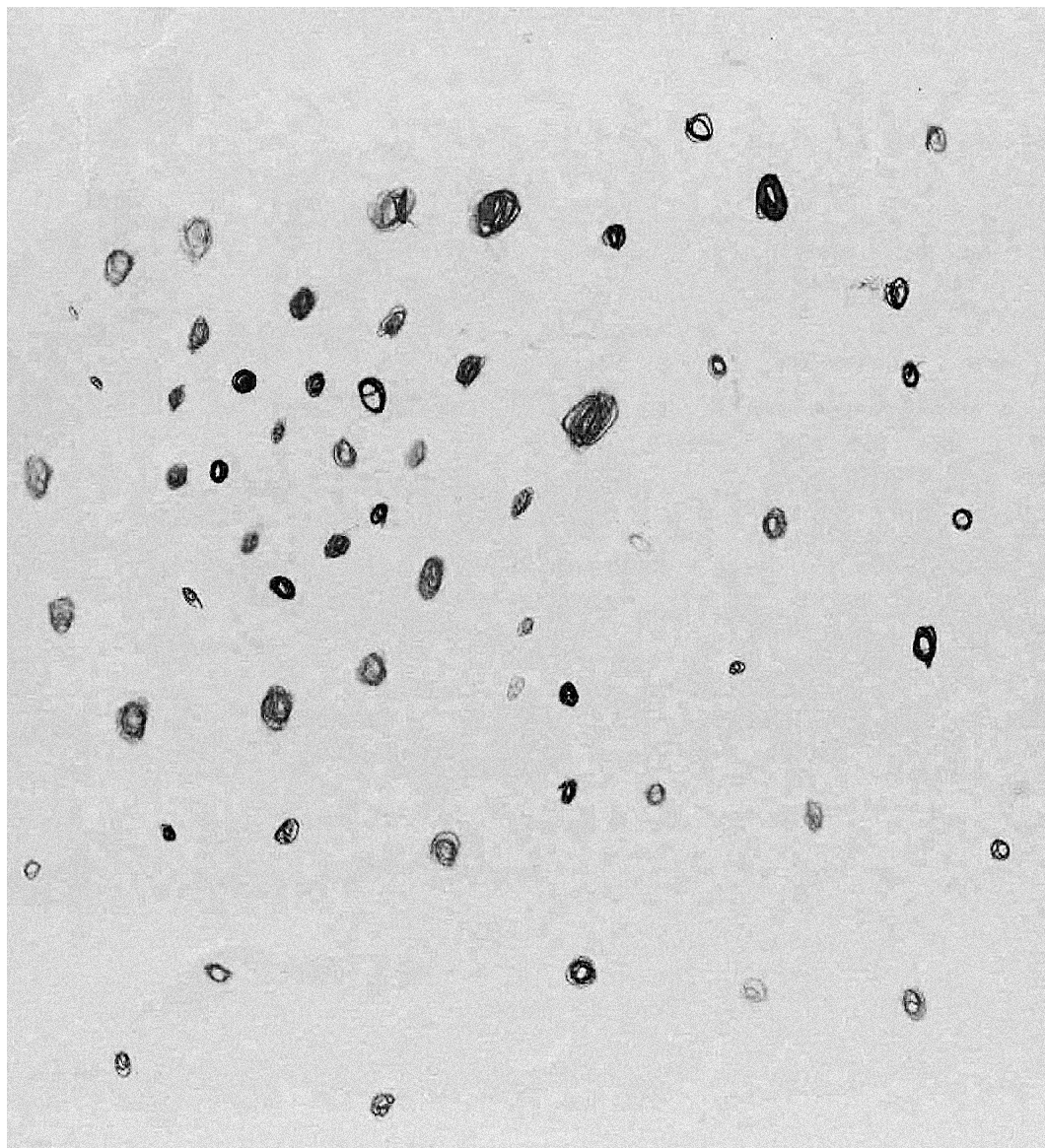


2017

# JAHRESBERICHT BERNISCHE STIFTUNG Efenau





## Organe

**Stiftungsrat**

*Marco Zingaro*  
Präsident  
Fürsprecher, Dozent BFH  
Soziale Arbeit, Bern

*Jolanda Brunner-Zwiebel*  
Vizepräsidentin  
Erwachsenenbildnerin  
Mediatorin, Spiez

*Ueli-Bartley Brönnimann*  
Organisationsberater  
Supervisor BSO, Bern

*Ursula Dolder*  
Familienbegleiterin  
Liebefeld

*Jürg Häberli*  
ehemaliger Leiter des Jugendamtes  
der Stadt Bern, Bern

*Julia Jenzer*  
ehemals wissenschaftliche  
Mitarbeiterin, Personalamt  
des Kt. Bern, Bern

*Eva-Maria Mueller*  
Innenarchitektin SWB, Bern

*Verena Saurer*  
dipl. Sozialpädagogin, Bern

*Dr. med. Rolf Temperli*  
Mitglied FMH für Kinder und  
Jugendliche, Liebefeld

**Verwaltungskommission**

*Marco Zingaro*  
Präsident  
Fürsprecher, Dozent BFH  
Soziale Arbeit, Bern

*Jolanda Brunner-Zwiebel*  
Vizepräsidentin  
Erwachsenenbildnerin  
Mediatorin, Spiez

*Julia Jenzer*  
ehemals wissenschaftliche  
Mitarbeiterin, Personalamt  
des Kt. Bern, Bern

*Jürg Häberli*  
ehemaliger Leiter des Jugendamtes  
der Stadt Bern, Bern

*Eva-Maria Mueller*  
Innenarchitektin SWB, Bern

*Verena Saurer*  
dipl. Sozialpädagogin, Bern

*Dr. med. Rolf Temperli*  
Mitglied FMH für Kinder und  
Jugendliche, Liebefeld

**Kontrollstelle**

*Alfred Messer*  
Treuhand Messer  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
Betriebsökonom HWV, Worb

**Aufsichtsbehörde**

Bernische BVG- und  
Stiftungsaufsicht, Bern

**Geschäftsstelle**

*Sabine Stalder*  
Geschäftsführerin  
Bernische Stiftung Elfenau  
Surbeckstrasse 23  
4500 Solothurn  
Tel. 032 34110 34  
sabine\_stalder@hotmail.com

*Tatjana De Angelis*  
stv. Geschäftsführerin  
Solothurn

## Bericht des Präsidenten

Zugegeben, liebe Leserinnen und Leser: Es gibt Spannenderes als die Lektüre von Jahresberichten. Diesen wird ja nicht selten nachgesagt, sie würden «halt eben dazu gehören», was nicht besonders schmeichelhaft ist. Man kann die Sache aber auch mal so sehen: Der Jahresbericht soll dazu dienen, Rückschau zu halten mit dem Ziel, interessante Entwicklungen, sowie wichtige Entscheide und Vorkommnisse schriftlich festzuhalten. Er bildet damit Teil einer fortlaufenden, wenn auch bescheidenen «Stiftungsdokumentation».

### Was also gibt es aus dem Geschäftsjahr 2017 speziell zu dokumentieren?

Zunächst sicher die erfreuliche Entwicklung rund um das Zusatzangebot für Kindergarten- und Schulkinder bis zur 2. Klasse, welches im Nachgang zur Schliessung der Tagesstätte in unserem Kinderhaus am Hopfenweg gestartet wurde. Im Rahmen dieses Pilotprojekts wird zunehmend deutlich, dass die in enger Zusammenarbeit mit der Kinderhausleitung beschlossene Konzeptänderung vielen Eltern sehr entgegen-

kommt, weil mit den ergänzenden Betreuungzeiten Angebotslücken der Tagesschulen aufgefangen werden können (vgl. Näheres dazu im Jahresbericht der Geschäftsführerin).

Einmal mehr verdienen es sodann die Liegenschaften, im Jahresbericht erwähnt zu werden: Nachdem an der Pestalozzistrasse 6 eine umfassende Renovation abgeschlossen werden konnte, präsentieren sich nunmehr sämtliche Liegenschaften der Stiftung in einem tadellos sanierten Zustand. Damit wurde erreicht, was sich der Stiftungsrat vor geraumer Zeit zum Ziel gesetzt hatte. Ein spezieller Dank gebührt in diesem Zusammenhang unserer Architektin, Eva Maria Mueller; sie war mit ihrem grossen Engagement massgeblich dafür besorgt, dass die zahlreichen Bauprojekte der letzten Jahre fachgerecht und ausnahmslos im Rahmen der gesprochenen Kredite realisiert werden konnten!

Es war aus strategischer Sicht ohne Zweifel richtig, bei den Bauprojekten einen Schwerpunkt zu setzen, wenn es um die Verwendung verfügbarer Ei-

genmittel ging, bilden doch die Liegenschaften mit ihren Erträgen die Grundlage für die Unterstützung laufender und allfälliger neuer Vorhaben, für welche selbst bei ausgewiesenem Bedürfnis keine Unterstützung durch die öffentliche Hand (mehr) erwartet werden kann.

Mit grossem Bedauern mussten wir im Berichtsjahr schliesslich von der Kündigung unserer geschätzten Geschäftsführerin Kenntnis nehmen: Sabine Stalder hat sich aus persönlichen Gründen zu diesem Schritt entschieden, wird aber der Stiftung weiterhin zur Seite stehen, und zwar als Stellvertreterin von Tatjana De Angelis, welche ihre Nachfolge als Geschäftsführerin antreten wird. Damit konnte eine Lösung gefunden werden, die als «Glücksfall» in die Stiftungsdokumentation Eingang finden soll!

Ich danke allen herzlich, die sich im Berichtsjahr beruflich oder ehrenamtlich für unsere Stiftung eingesetzt haben.

*Marco Zingaro*

## Bericht der Geschäftsführerin

Aufgrund meiner Babypause bin ich in diesem Jahr erst im Juli gestartet. Dank Frau De Angelis, meiner kompetenten und engagierten Stellvertreterin, konnte ich die Geschäfte der Stiftung ohne grosse Pendenzen nach einer kurzen Übergabe wieder übernehmen. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle für diesen grossartigen Einsatz!

Das Kinderhaus konnte in diesem Jahr das erweiterte Angebot der Schulkinder bis zur 2. Klasse weiter professionalisieren und ausbauen.

So konnten sie nach den Sommerferien mit 7 Schulkindern starten – gegenüber dem Start vom Sommer 2016 mit 4 Kindern zusätzlich.

Für die Schulkinder steht im Untergeschoss ein eigener Raum zur Verfügung. Dort können sie Hausaufgaben erledigen und unter Gleichaltrigen spielen. Natürlich verbringen sie auch Zeit auf den jeweiligen Gruppen mit den kleineren Kindern. Es gibt viele positive Aspekte dieser Altersdurchmischung, wie zum Beispiel einander helfen oder voneinander lernen. Erwähnt sei aber auch, dass es eine grosse Herausforderung bedeutet, allen Kindern bzw.

Altersgruppen gerecht zu werden. Es braucht eine hohe Flexibilität; zudem hat sich der administrative Aufwand erhöht. Die Mitarbeitenden meistern diese Situation aber mit Bravour sowie hoher Professionalität. Das Pilotprojekt erfreut sich grosser Nachfrage: Gerade alleinerziehende Eltern sind oft aus beruflichen Gründen auf die zusätzlichen Betreuungszeiten angewiesen.

Festzustellen ist der Trend, dass die Eltern ihre Kinder immer weniger lang in die Kita geben – also zum Teil nur noch einen halben oder einen Tag pro Woche. Dadurch erhöht sich die Anzahl Kinder, welche im Kinderhaus betreut werden. Der Aufwand ist ebenfalls grösser, der Ertrag hingegen bleibt derselbe.

Auch in diesem Jahr war es so, dass wir mit den Liegenschaftserträgen unsere Nacht- und Randzeiten im Kinderhaus finanziert haben. Gleichzeitig wurde mit einer umfangreichen Sanierung unserer Liegenschaft an der Pestalozzistrasse, eine grosse Summe an liquiden Mitteln investiert.

Wir werden auch zukünftig die Kennzahlen des Betriebes gut beobachten und die Unterhaltskosten der stiftungs-

eigenen Liegenschaften gut im Auge behalten, damit die finanziellen Mittel zur Erfüllung der Stiftungsziele sichergestellt werden können.

Ich danke den Betriebsleiterinnen und den Mitarbeitenden des Kinderhauses für ihr tägliches Engagement sowie ihre Freude an der Arbeit, welche für

mich nicht selbstverständlich ist, aber bei jedem Besuch immer wieder stark spür- und erlebbar, und so die gute Stimmung sowie die Zufriedenheit im Haus ausmachen. Ebenso gilt mein Dank all jenen Personen welche sich für unsere Stiftung eingesetzt haben.

*Sabine Stalder*

## Bericht des Kinderhauses

Im Jahr 2017 haben wir im Kinderhaus Traditionen gepflegt, Mutterschaftsurlaube von drei Mitarbeitenden organisiert, einen längerer Arbeitsausfall infolge Unfall einer Mitarbeiterin überbrückt, eine Lernende erfolgreich durch ihre individuelle praktische Abschlussprüfung geführt (IPA), 14 Kinder aufgenommen und 15 Kinder verabschiedet. Diesen Situationen haben wir uns als Team gestellt und sind sie angegangen. Rückblickend wurde uns bewusst, dass unsere bestehenden Anforderungen an Mitarbeitende passender nicht sein könnten. Denn die engagierten, flexiblen, humorvollen, motivierten und innovativen Mitarbeitenden bilden das Kinderhausteam. Umso mehr haben wir den Teamnachmittag genossen, den uns die Stiftung mit einem grosszügigen finanziellen Zustupf ermöglicht hatte. Abseits vom Kinderhaus erforschten wir bei herrlich sommerlichen Temperaturen Thun und seine Umgebung. Auf dem Foxtrail hatten wir Zeit, miteinander zu plaudern und zu lachen. Ausklingen liessen wir diesen gesprächigen und wunderschönen Nachmittag mit einem Nachtessen. Für die Ermöglichung dieses wertvollen und teambildenden Nachmittags noch einmal ein grosses Dankeschön an den Stiftungsrat.

Wie im Reim auf der rechten Seite les- und spürbar, haben wir im Kinderhaus wieder viel erlebt und unternommen. Gerne würden wir auf viele Kinderhausthemen näher eingehen, dies würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen. Über das «Gagi auf dem Chopf» und die «Spiuchischte» berichten wir aufklärend.

Gestartet sind wir in das neue Jahr mit viel Humor, Lachen, Kichern und grosser Vorfreude auf die Teilnahme am traditionellen Kinderfasnachtsumzug. Dieses Jahr wollten wir einmal zusammen mit der Fasnachtsgruppe aus Münsingen am Umzug teilnehmen. Ein ehemaliger Supervisor ist Mitglied und die Verbindung zu dieser Männerfasnachtsguppe. Der Zufall wollte es, dass die Gruppe ihr 15-jähriges Jubiläum feierte und ihren Namen «Schisshüsler» wortspielrisch mit einer überdimensionalen WC-Schüssel thematisierte. Dieses vorgegebene Thema zwang uns erst einmal tief durchzuatmen und ein paar Nächte darüber zu schlafen. Aus pädagogischer Sicht ist dieses Thema ein Bestandteil der kindlichen Entwicklung, weshalb wir uns entschieden es spielerisch aufzunehmen und umzusetzen. Mit der bekannten Geschichte aus dem

*Das Jahr 2017 ist passé,  
es war spannend, kurzweilig und no viu meh.  
Viele Kinder kamen tagein tagaus,  
so ist das Leben im Kinderhaus.  
Ob basteln, lachen oder weinen,  
wohl fühlen sich die GROSSEN und die KLEINEN.  
An der Kinderfasnacht hatten alle ein «Gagi auf dem Chopf»,  
damit passten wir perfekt in den WC-Riesentopf.  
Mit hauseigenem Badipass und gigantisch grossem Becken,  
eignete sich die Terrasse ideal zum Glace schlecken.  
Die „Spiuchischte“ ist eingeweiht und in Betrieb genommen,  
nebst den Schulkindern sind manchmal auch «Kindergärteler» willkommen.  
Das Eltern-Kinder-Sommerbrätli mit leckerem Buffet war sensationell  
das obligate Fussballspiel danach wie immer rasend schnell.  
Der legendäre Liechtliumzug ging natürlich nicht vergessen,  
alle wollten doch noch Marroni und Kürbissuppe essen.  
Und dann kam auch schon der erste Schnee,  
höchste Zeit, dass es glitzerte und glänzte auf der Parterrebankallee.  
Wir freuen uns alle schon auf das nächste Jahr,  
das wird genauso gut, wenn nicht besser, das ist klar.*

Kinderbuch «der kleine Maulwurf mit dem Gagi auf dem Kopf», welche bei allen Kindern äusserst beliebt ist, starteten wir in diese fünfte Jahreszeit. Dass Kinder in einer gewissen Entwicklungsphase sehr an Ausscheidungen und vor allem an deren Namen wie «Gagi-Bisi-Furz» interessiert sind, war uns allen bewusst. Bisher galten diese doch eher als Tabuwörter. Nun nahmen die Erwachsenen plötzlich diese Wörter sinnbildlich auf, dies war gewöhnungsbedürftig für alle. Mit grosser Kreativität und viel Isolierschaum bastelten wir die Verkleidungen und Kopfbedeckungen mit Kuhfladen, Rossbolzen, Hasenbohnen, etc. Ob hoch oben auf dem Umzugswagen der «Schisshüsler» in der überdimensionalen WC-Schüssel, oder mit dem als Robidog umgebauten Leiterwagen aus dem Kinderhaus, alle hatten einen Riesenspass.

Bis zum Sommer widmeten wir uns der Gestaltung und Organisation der «Spiuchische». Wie im Vorjahr berichtet, waren die Räumlichkeiten bereitgestellt und fast alle damit verbundenen baulichen Massnahmen abgeschlossen. Nun hiess es, sie auch entsprechend der Anzahl Schulkinder einzurichten, Abläufe zu definieren, die Einsätze der Mitarbei-

tenden zu planen und zu koordinieren. Das Angebot (Projekt) bietet Betreuungsplätze für 300 Betreuungsprozente. Da alle 8 betroffenen Kinder das Angebot nutzen wollten, war die Planung und Umsetzung der neu entstandenen Schulkindergruppe herausfordernd. Dieser Herausforderung haben wir uns gestellt. Mit leicht mehr Betreuungsprozente, flexiblen Mitarbeitenden, der Kommissfähigkeit der Eltern und einer grossen Portion Organisation konnten wir eine gute Lösung finden. Pünktlich auf den Beginn des Schuljahres startete das Projekt «erweitertes Betreuungsangebot für Schulkinder» und bei der Garderobe im Abgang zur «Spiuchische» standen plötzlich 8 Schulranzen.

In diesem lebendigen Jahr haben wir die kompetente und wertschätzende Zusammenarbeit mit Sabine Stalder besonders geschätzt. Die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Tatjana De Angelis, als stellvertretende Geschäftsführung während der Abwesenheit von Sabine Stalder, war für uns eine Bereicherung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für die Unterstützung und das Vertrauen.

*Das Kinderhaus-Team*

## Bericht der Eltern

Mein Sohn wird seit er zwei Jahre alt ist, vom Kinderhaus der Bernischen Stiftung Eلفenau betreut. Ich habe die BetreuerInnen stets als sehr engagiert, herzlich und professionell erlebt. Mein Sohn ist ein Einzelkind und hat von dieser Betreuungsform in einer familiären Atmosphäre viel profitieren können. Die BetreuerInnen haben ihn wohlwollend gefördert, wo er noch Entwicklungsbedarf zeigte und damit bestens auf den Kindergarten vorbereitet. Auch ich als alleinerziehende Mutter habe mich vom Kinderhaus der Bernischen Stiftung Eلفenau sehr unterstützt gefühlt. Als es hiess, dass das Tagi der Bernischen Stiftung Eلفenau geschlossen wird, bereitete mir das grosse Mühe. Gerade die 24-Stunden-Öffnungszeiten sind für mich unabdingbar. Eine grosse Freude erfüllte mich, als ich vernahm, dass die BetreuerInnen vom Kinderhaus sich bereit erklärten, die Betreuung noch bis Ende des 2. Schuljahres weiterzuführen. Der Übergang in die Schule wurde wieder sehr gut aufgefangen. Das Kinderhaus hat extra die «Spielkiste» für die grösseren Kinder aufgebaut und sie geniessen es, auch einmal unter

sich zu sein. In der «Spielkiste» werden verschiedene Themen angegangen und somit die Kinder altersentsprechend gefördert. Es gibt genug Raum für die Hausaufgaben und ebenso für das unbekümmerte Spiel. Im Kinderhaus erlebt mein Kind viele wertvolle Momente. Sei es, dass die BetreuerInnen alljährlich mit den Kindern an Kostümen arbeiten und anschliessend an die Fasnacht gehen oder sich auch bei Regen und Sonne nicht scheuen, mit den Kindern nach draussen zu gehen und noch vieles mehr. Auch sind die BetreuerInnen bemüht, die Eltern miteinzubeziehen und jährlich ein Sommerfest oder Liechtliumzug zu organisieren. Natürlich wäre es unterstützend und schön, wenn mein Sohn auch nach Ende der zweiten Klasse weiter vom Kinderhaus betreut werden könnte. Er fühlt sich dort sehr wohl und wir beide haben grosses Vertrauen in die BetreuerInnen. Er wird das Kinderhaus sicher wehmütig verlassen. Bis dahin fühle ich aber eine grosse Dankbarkeit, dass mein Kind so herzlich und kompetent betreut wird und zumindest noch mehr als ein Jahr bleiben darf!

## Bericht Chinderhus Safnern

Träger: Verein Chinderhus Biel-Bienne Seeland  
Liegenschaft: Bernische Stiftung Eifenau

Jedes Jahr, wenn wir den Jahresbericht schreiben sollen, habe ich schon fast wieder vergessen, was im zurückliegenden Jahr alles los war. So sehr sind wir ins bereits drei Monate alte neue Jahr und seine Herausforderungen involviert oder so vieles muss geplant und angegangen werden: Spannendes, Erfreuliches, aber auch neue Wege, die ausprobiert oder gesucht werden müssen.

Das letzte Jahr war ein Jahr des Umbruchs. So haben wir, das Leiterpaar, entschieden, dass unsere Zeit im Chinderhus Safnern im Sommer 2020 endet. Dazu haben uns Überlegungen geführt wie «Wie möchten wir die weitere Zeit unserer Erwerbstätigkeit gestalten?» und «Wie können wir unsere Energie, Gesundheit und Lebensfreude weiterhin aufrechterhalten?»

Dies unserem Team und auch den Kindern und Jugendlichen mitzuteilen, war

für uns ein besonderer Moment. Es löste verschiedene Reaktionen wie Verunsicherung, Angst, aber auch Freude und Spannung aus. Ende Jahr wurde unser Plan ganz konkret, da wir im Nachbardorf ein eigenes grosses Haus erwerben konnten, welches Platz für die Kinder und Jugendlichen bietet, die 2020 noch nicht selbständig oder in einer beruflichen Integration sein werden.

Nun aber zu den Kindern und Jugendlichen: Auch bei ihnen blieb die Zeit nicht stehen. Grosse Freude machten uns unsere 9. Klässler, welche eine Lehre (Restaurationsfachmann) und ein berufsvorbereitendes Jahr (JUVESO mit Kita-Praktikum) finden konnten. Zwei junge Männer haben bereits mit ihrer Lehre gestartet (Konstrukteur, Lebensmitteltechnologie) und unsere älteste Pflege-tochter wird im Sommer 2018 das KV abschliessen. Ein Jugendlicher sucht eine neue Lehrstelle und vier Kinder gehen weiter zur Schule. Unser ältester Sohn absolviert, nach erfolgreichem Lehrabschluss als Landschaftsgärtner, nun die RS als Fahrer der Artillerie.

Pädagogisch erlebten wir einige Herausforderungen mit unserer Jüngsten, was uns alle und auch uns als Team an die Grenzen brachte. Wir danken allen, die diese herausfordernde Zeit mitgetragen haben und noch mittragen. Unser grösstes Ziel bleibt immer, für alle Kinder und Jugendlichen die beste Lösung zu finden. Das braucht oft viel Zeit und Ausdauer.

Wir danken für das vergangene Jahr, für zwei tolle Lager im Tessin und in Paris, für eine Fahrt ins Blaue (Bauernhof, Bergaction), fürs Fussballspielen, für feines gutes Essen, unsere wiedererhaltene Gesundheit nach kleinen Unfällen und Krankheiten, für gemütliche Grill- und Weihnachtsfeste mit den Angehörigen der Kinder und für viel Alltägliches und Besonderes.

Wir wünschen uns allen, aber vor allem den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, viele Träume und Visionen und den Mut und die Kraft, daran zu bauen.

*Christine & Markus Kost-Schaffner*



## Bilanz per 31. Dezember 2017

### Aktiven

Kasse	285.55
Postscheckguthaben	30'284.14
Bankguthaben	1'403'500.09
Forderungen	7'810.90
Andere kurzfristige Forderungen	57'504.45
Verrechnungssteuerguthaben	19'216.34
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'614.80
Total Finanzanlagen (Umlaufvermögen)	1'543'216.27
Total Mobile Sachanlagen	3.00
Total Immobilie Sachanlagen	6.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'084'894'57</b>

### Passiven

Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	100'273.35
Total Passive Rechnungsabgrenzung	3'100.00
Total Fremdkapital langfristig	192'785.85
Stiftungskapital	3'482'255.18
Total Reserven, Bilanzgewinn	604'952.16
<b>Total Passiven</b>	<b>3'084'894'57</b>

## Erfolgsrechnung 2017

### Ertrag

Ertragsüberschuss Betrieb Stiftung	128'737.81
Ertrags-/Aufwandsüberschuss LS Bachstrasse	213'948.60
Ertragsüberschuss LS Pappelweg	113'203.35
Ertragsüberschuss LS Dählenweg	49'269.25
Ertragsüberschuss LS Elfenauweg 66	9'617.80
Ertragsüberschuss LS Pestalozzistrasse	- 945'594.28
Ertragsüberschuss LS Hopfenweg	0.00
<b>Total</b>	<b>- 430'817.47</b>

### Aufwand

Aufwandüberschuss Kinderhaus	- 174'134.69
Aufwandüberschuss Tagesstätte	0.00
<b>Total</b>	<b>- 174'134.69</b>

<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>- 604'952.16</b>
-------------------------------------	---------------------

**MESSER**Alfred Messer  
Dipl. Wirtschaftsprüfer**TREUHAND****BERICHT DER REVISIONSSTELLE**

zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

**Bernischen Stiftung Eifenau, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Bernischen Stiftung Eifenau für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und dem Stiftungsreglement entspricht.

Worb, 17. Mai 2018

Freundliche Grüsse

TREUHAND MESSER

A. Messer  
Zugelassener Revisionsexperte

BERNISCHE STIFTUNG **Elfenau**  
HASENMATTSTRASSE 13  
4500 SOLOTHURN  
TEL. 032 530 62 09